

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2013

Datum: 26. Februar 2013
Zeit: 19:00 Uhr
Ort: Haus des Sports

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung

Der Jugendwart Sebastian Stegemann eröffnet um 19:05 Uhr den Jugendtag.

Anwesend sind die Jugendausschussmitglieder Jasmin Kersten, Pujan Dashti und Tobias Friemel, der Verbandstrainer Oliver Alke sowie Geschäftsstellenleiter Wolfgang Kuhfuß, Präsidiumsmitglied Peter Dietterle und der Sportentwickler Christopher Dohrn.

Sebastian Stegemann entschuldigt die krankheitsbedingte Abwesenheit von Jugendausschussmitglied Franziska Großer und die beruflich bedingte Abwesenheit vom Präsidenten des HTTV, Lothar Baumann.

TOP 2: Feststellung der Anwesenheit

Es sind 15 Vereine und eine Präsidiumsstimme, insgesamt 130 Stimmen vertreten.
Damit ist der Jugendtag beschlussfähig.

TOP 3: Wahl des Tagungspräsidiums

Peter Dietterle schlägt als Tagungspräsidenten Peter Rost vor. Dieser wird einstimmig gewählt.

TOP 4: Jugendetat

Peter Dietterle erläutert kurz den Jugendetat und den Nullsaldo bei den Meldegebühren.

Nunmehr sind 16 Vereine und eine Präsidiumsstimme mit insgesamt 137 Stimmen anwesend.

Der Haushaltsplan wird einstimmig verabschiedet.

TOP 5: Aussprache zu den Berichten des Jugendausschusses, des Verbandstrainers und des Sportentwicklers

Aussprachen zu den Berichten des Jugendausschusses wurden nicht gewünscht.

Der Verbandstrainer Oliver Alke teilt mit, dass Leon Abich (SC Poppenbüttel) im ersten Jungenjahr für die French Open nachnominiert worden ist und damit erneut für den DTTB im Rahmen der Jugendnationalmannschaft ein internationales Turnier spielen wird.

Doch trotz dieser Leistung ist es zweifelhaft, ob Hamburg in absehbarer Zeit mehr Geld für die Leistungsförderung zur Verfügung bekommt. Leistungen aus dem Verband ausgeschiedener Spielerinnen und Spieler, z.B. derzeit von Amélie Rocheteau werden dem abgebenden Verband noch über mehrere Jahre anteilig gutgeschrieben.

Auf Nachfrage von Cordula Gust (Vorant Ohe) erläutert Oliver Alke, dass Jugendliche durch schulische Belastungen tatsächlich weniger Zeit für Sport haben, als noch vor einigen

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2013

Jahren. Dies kann auch dazu führen, dass gerade Jugendliche mit längeren Anfahrtswegen eher auf das Kadertraining verzichten.

Die Möglichkeit für Hamburger Jugendliche, auch in überregionalen Erwachsenenmannschaften adäquat eingesetzt zu werden, wird bis einschließlich Regionalliga sowohl im weiblichen als auch im männlichen Bereich als gut angesehen.

Tobias Thiesing (SCALA) dankt dem Sportentwickler für seine Arbeit.

Sebastian Stegemann ruft die Vereine auf, das Angebot des Sportentwicklers vermehrt zu nutzen. Peter Rost ergänzt, dass gerade die Vereine, die auf Jugend- oder Verbandstagen nicht präsent sind, die Vereine sind, potentielle Ansprechpartner für den Sportentwickler sein könnten. Er bittet daher die anwesenden, „gut funktionierenden“ Vereine auch mal den Blick über den Tellerrand zum Nachbarverein zu lenken und, wenn es dort „brennt“, mit Rat und Tat helfend zur Seite stehen.

TOP 6: Entlastung des Jugendausschusses

Es sind nunmehr 17 Vereine und eine Präsidiumsstimme, mithin 143 Stimmen anwesend.

Der Jugendausschuss wird auf Antrag von Susanne Paul einstimmig entlastet.

TOP 7: Wahlen

Sebastian Stegemann wird einstimmig als Jugendwart wiedergewählt.

Er nimmt die Wahl an.

TOP 8: Anträge

1. Antrag der TuRa Harksheide zur Nominierung zu überregionalen Veranstaltungen

Der Antrag geht dahin, die Nominierungen zu überregionalen Veranstaltungen ausschließlich nach den zuvor erspielten Ergebnissen vorzunehmen.

Es entwickelt sich eine lebhafte Diskussion über die Praxis der Nominierungen.

Im Sinne des gestellten Antrags wird vorgebracht, nur eine Nominierung ausschließlich aufgrund der direkt zuvor erspielten Ergebnisse sei gerecht und nachvollziehbar; Jugendliche, die nicht im Kader spielen, hätten bei besserer Leistung es erst recht verdient, nominiert zu werden.

Sebastian Stegemann erläutert die momentane Regelung, die immer dem Sieger der Veranstaltung ein Qualifikationsrecht garantiert. Weitere Plätze werden teilweise über die Punktrangliste und vom Verbandstrainer vergeben, zu dem er Vertrauen hat. Die Nominierungen werden dem Jugendausschuss gegenüber nachvollziehbar begründet. Oliver Alke stellt klar, dass in erster Linie nach Perspektive nominiert wird. Dies führe häufig dazu, dass jüngere Spieler/innen bevorzugt nominiert werden und auch dazu, dass Kadernspielern aufgrund des Trainingspensums eine grundsätzlich gute Perspektive eingeräumt wird. Auch investieren diese viel Zeit und Kraft in den Sport, haben eine Nominierung somit auch verdient.

Hier sei nicht nur auf die Tagesform einer Veranstaltung abzustellen, sondern eine Gesamtbetrachtung vorzunehmen; diese könne der Verbandstrainer am besten vornehmen.

Ergänzend wird noch vorgebracht, auch Spieler, die derzeit nicht im Kader spielen, investieren teilweise sehr viel in den Tischtennissport; eine Perspektive könne zudem nicht pauschal verneint werden.

Es kommt zur Abstimmung.

Bei 39 Ja-Stimmen und 28 Enthaltungen wird der Antrag mit 76 Gegenstimmen abgelehnt.

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2013

2. Antrag des TSV Sasel zur Zulassung bei Individualwettbewerben

Peter Dietterle erklärt, dass der Antrag zurückgezogen wird.

TOP 9: Schiedsrichter bei Verbandsveranstaltungen

Sebastian Stegemann weist auf das Problem bei Verbandsveranstaltungen hin, dass dort zu wenig ausgebildete Schiedsrichter zur Verfügung stehen.

Thorsten Lau aus dem Schiedsrichterausschuss erklärt, dass es in Hamburg keine 40 tatsächlich aktiven Schiedsrichter mehr gibt, so dass trotz aller Bemühungen häufig nicht genug aufgetrieben und gestellt werden können.

Christopher Dohrn verweist auf ein vor einigen Jahren angedachtes Konzept, welches das Bestücken von Verbandsveranstaltungen sichern könne.

Sebastian Stegemann betont eindringlich, dass alle aufgerufen sind, für Schiedsrichternachwuchs zu sorgen. Es gibt mehr als 100 Vereine in Hamburg, die Tischtennismannschaften melden. Jeder Verein ist gemäß Schiedsrichterordnung verpflichtet, mind. einen Schiedsrichter zu stellen!

Daneben soll sich auch der Schiedsrichterausschuss um vermehrten Kontakt zu den Vereinen bemühen.

Insbesondere sei, so Peter Rost, das Renommee des Schiedsrichters zu stärken und dieser aktiv als wesentlicher Teil des Sportes zu sehen. Horst Lormes bestätigt dies und weist auf die Möglichkeit hin, als Schiedsrichter aktiv am Spitzensport teilnehmen zu können und schließt mit dem plakativen Satz „Das macht Spaß“. So muss das Schiedsrichterwesen in Zukunft von allen Beteiligten dargestellt und gesehen werden.

TOP 10: Hamburger Ranglistenturnier, Änderungen

Sebastian Stegemann berichtet, dass sich die Änderung in diesem Jahr, die Gruppeneinteilung bei der BVR nach einer Spielstärkereihenfolge vor Ort vorzunehmen, bewährt hat. Die Einteilung der Reihenfolge erfolgt nach der Spielklasse; eine noch kleinteiligere Einteilung ist kaum möglich und führt auch nicht automatisch zu besseren Ergebnissen.

Es kam überall zu annähernd gleichgroßen und homogenen Gruppen.

Auch konnte eine Quotierung zwischen den Bezirken durchgeführt werden. Ein Bezirk, in dem es vermehrt zu Absagen gekommen ist, erhält eben weniger Quoten. Ersatz- und Verfügungsplätze werden übergreifend vergeben, um so noch einen kontrollierenden Eingriff vornehmen zu können.

Der Übergang BVR-VVR sei dieses Jahr insgesamt harmonisch und gerecht gewesen.

Auch wenn es mal vorgekommen ist, dass ein Veranstalter einen Fehler vor Ort bei der Gruppeneinteilung gemacht hat, so ist der Jugendausschuss dennoch froh, in jedem Bezirk motivierte Veranstalter gefunden zu haben.

Es gibt für jüngere Spieler nach Position in der Rangliste die Möglichkeit im älteren Jahrgang zu starten. Zudem gibt es die Möglichkeit, weitere Spieler auf Antrag zuzulassen. Dieses System wird grundsätzlich für gut befunden. Damit sich nicht ganz so gut informierte Vereine bezüglich der Antragsmöglichkeit nicht übervorteilt fühlen, regt Cordula Gust an, diese Möglichkeit in der Ausschreibung zu erwähnen.

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2013

Sebastian Stegemann kündigt an, dass die Zulassungsvoraussetzungen zum Start in einer höheren Altersklasse im männlichen Bereich gelockert werden sollen, damit insbesondere sehr junge Spieler, die sich schnell entwickeln, verstärkt Erfahrungen sammeln können.

TOP 11: Jugendpunktspielbetrieb; Rückblick erster Teil der Testphase

Pujan Dashti fasst die erfolgten Rückmeldungen und die Ergebnisse des Informations- und Diskussionsstreifens vom 13.11.2012 zusammen. Mit Verweis auf die aktuellen Meldezahlen zieht er ein im Wesentlichen positives Fazit.

Es wird allgemein festgestellt, dass die bestehende Staffelsituation angenommen wird. Die Wahlmöglichkeit wird als positiv wahrgenommen. Es kommt in der weiteren Diskussion raus, dass es einigen Vereinen derzeit nicht möglich ist, ausschließlich am Wochenende zu spielen. Woanders wird das Wochenende ausdrücklich begrüßt.

Sebastian Stegemann stellt für den Jugendausschuss klar, dass die Wahlmöglichkeit noch mindestens ein Jahr beibehalten werden soll. Beim Jugendtag 2014 steht eine Entscheidung an, wie der Jugendpunktspielbetrieb fortgeführt wird. Es wird in Betracht gezogen, das „Parallelmodell“ mit Wochenspieltags-Staffeln und Wochenendspieltags-Staffeln unter Umständen fortzuführen. Darüber muss nach Abschluss der Testphase entschieden werden.

Für den Jugendpokal gilt, dass die eher heterogenen Wochenendstaffeln schwer einzustufen sind. Allgemein gilt, dass für überdurchschnittliche Mannschaften nicht immer die gerechteste Vorgabe gefunden werden kann. So kommt es dazu, dass auch einige LK-Mannschaften früh ausscheiden, die stärksten aber immer um den Pokalsieg mitspielen.

Christopher Dohrn (SG Eilbeck/WTB61) regt an, dass die Vorgabe-Regelung überprüft wird und ggf. zu Gunsten schwächerer Mannschaften verändert wird. Der JA wird die Ergebnisse der vergangenen Jahre sichten und dann eine Entscheidung dazu treffen.

Fraglich ist noch, ob aufgrund der Wochenendstaffeln auch der Sonntag als Pokalspieltag angesehen werden soll.

TOP 12: Verschiedenes

1. Änderungen/Anpassungen Roter Ordner

Sebastian Stegemann erläutert, dass der Jugendausschuss einige redaktionelle Änderungen im Roten Ordner vorgenommen hat. Diese werden zum Saisonwechsel veröffentlicht.

2. Spielreihenfolge bei Individualwettbewerben

Derzeit ist es so, dass in der Gruppenphase bei Individualwettbewerben häufig schon das erste Spiel entscheidend für das Weiterkommen ist.

Allgemeine Unterstützung findet die Absicht des JA, hier die Reihenfolge der Spiele für Vierer- und Sechser-Gruppen zu ändern. Erste und zweite Runde werden getauscht. Ein Antrag zum Verbandstag wird gestellt.

3. Integration Punktrangliste in TT-Maximus

Die Integration der Punktrangliste in TT-Maximus ist wieder möglich. Sebastian Stegemann nimmt sich dieses Themas wieder an.

4. Integration Wochenendstaffeln in den Pokalwettbewerb

Dieses Thema wurde bereits zuvor mitbehandelt (TOP 11).

5. Bundesfreiwilligendienst im HTTV

Protokoll HaTTV-Jugendtag 2013

Sebastian Stegemann informiert über die hier ausgeschriebene Stelle.

6. Aktion „Hamburg räumt auf“

Sebastian Stegemann informiert über die vom 18.03. bis zum 27.03. stattfindende Aktion.

7. Sonstiges

Norbert Lagrain (TV Fischbek) weist darauf hin, dass viele gegnerische Mannschaften aus der Weststaffel nicht zu den Punktspielen nach Fischbek fahren, teilweise sogar ohne abzusagen.

Es wird angeregt, in die Spielpläne auch eine Handynummer für kurzfristige Absagen zu integrieren. Dies ist laut Wolfgang Kuhfuß beabsichtigt und für die neue Saison in Arbeit.

Tobias Thiesing weist im Namen der Hamburger Sportbildung auf die Ausbildung zum Jugendgruppenleiter (Juleika) hin, die er sehr empfiehlt.

Peter Rost teilt mit, dass der Lehrausschuss auch in diesem Jahr eine Ausbildung zur C-Trainerlizenz anbietet. Einheiten zur Schiedsrichterausbildung und zur Juleika-Ausbildung werden anerkannt.

Petra Kankowski (TuRa Harksheide) merkt an, dass ein LK-Spieltag in den Schleswig-Holsteiner Schulferien terminiert ist. Sebastian Stegemann ist die Problematik bekannt, aufgrund der Terminenge sei es aber unumgänglich, manchmal die Schleswig-Holsteinischen oder Niedersächsischen Ferien mit zu belegen. Da es sich aktuell um den Einzelspieltag handelt, ist das Spiel verlegbar.

Es wird darüber diskutiert, ob das Training in den RTG (Regionale Trainingsgemeinschaften) noch sinnvolles Training im Sinne der Leistungsförderung ist. Die Trainingsgruppen sind zu „alt“ besetzt, um als Basis für den Verbandskader zu gelten. Das Problem ist bekannt, mangels jüngerer Spieler wird das Angebot aber derzeit aufrechterhalten. Wünschenswert ist es jedoch, wenn vermehrt jüngere Spieler/innen die RTG nutzen.

Die Qualität des Trainings wird allgemein nicht kritisiert. Da die RTG aber vom Verband bezuschusst werden, wird auch eine Identifikation der Trainer mit den Zielen des Verbands und mit den Spielern gefordert. Dies ist nach übereinstimmender Aussage nicht in allen Bezirken der Fall. Jugendausschuss bzw. Vorstand werden diesbezüglich tätig werden.

Zum Schluss ergeht noch der eindringliche Appell an alle, die Zusammenarbeit mit den Schulen zu suchen. Auf lange Sicht verstärkt sich die Tendenz, Sport in der Schule auszuüben. Es wäre fahrlässig, sich hier nicht jetzt und sofort einzuklinken.

Unterstützung kann hier auch beim Hamburger Sportbund und der Hamburger Sportjugend erfahren werden, die über eine Art Landkarte verfügen, an welcher Schule derzeit welche Sportarten angeboten werden.

Um 22:50 Uhr schließt Peter Rost den Jugendtag.

Für das Protokoll:

Peter Rost (Tagungspräsident)

Hannes Schulz

20. März 2013